



Die Hagia Sophia von der Terrasse des Seven Hill Hotels auf fotografiert.

alle Fotos: Karl Füsselberger

FOTOGRAFIEREN IN ISTANBUL UND KAPPADOKIEN

Magie des Lichts

Die Türkei ist ein faszinierendes Land zwischen Orient und Okzident. Zwei der eindrucksvollsten Regionen sind Istanbul, die pulsierende Metropole am Bosphorus, und Kappadokien, eine märchenhafte Landschaft aus Tuffstein und Ballons. Beide Regionen bieten nicht nur einzigartige Motive, sondern auch kulturelle Tiefe und fotografische Herausforderungen.

Meine erste Reise in die Türkei habe ich bereits vor über dreißig Jahren unternommen – inzwischen war ich bereits zehnmal vor Ort. Seit 2013 leite ich regelmäßig Fotoreisen und habe in den letzten beiden Jahren immer wieder Istanbul besucht. Faszinierend sind die Gastfreundschaft und herzliche Aufnahme durch die türkische Bevölkerung. Unterwegs wird man immer wieder auf Deutsch angesprochen oder zu einem Tee eingeladen. Sollte Hilfe notwendig sein, wird diese schnell und unkompliziert geleistet.

Zwischen Moscheen, Gassen und Lichtreflexen

In Istanbul treffen Vergangenheit und Gegenwart auf spektakuläre Weise aufeinander. Die Altstadt rund um Sultanahmet beeindruckt mit der

Hagia Sophia, der Blauen Moschee und dem Topkapi-Palast – architektonische Meisterwerke, die besonders in der blauen Stunde und bei weichem Morgenlicht ihre volle Wirkung entfalten. Früh aufzustehen lohnt sich, denn gegen Mittag wird es nicht nur voller, sondern auch das Licht harsch.

Die Hagia Sophia wurde 2020 von einem Museum in eine Moschee umgewandelt, was für Fotografen keine Auswirkungen hat. Bereits um 9 Uhr bin ich mit meiner Gruppe vor Ort und in wenigen Minuten sind wir im Inneren angekommen. Nach der Sicherheitskontrolle geht es sofort mit der Fototour los.

Interessante Moscheen

Die berühmteste ist wohl die *Sultan-Ahmed-Moschee* oder *Blaue Moschee*.

Der Name kommt von der großen Anzahl an blau-weißen Fliesen, die die Kuppel und den oberen Teil der Mauern zieren. Die beste Besuchszeit ist etwa 15:45 Uhr, dann bleiben noch 45 Minuten bis zur Gebetszeit. So sind weniger Gruppen unterwegs und die Moschee ist insgesamt leerer. In der Blauen Moschee in Istanbul vermischt sich ehrfürchtige Architektur mit modernem Verhalten: Während einige Besucher still die beeindruckende Kuppel bestaunen, inszenieren sich andere lieber selbst. Selfies werden an den ungewöhnlichsten Stellen gemacht, zwei junge Frauen spielen ausgelassen mit einer Katze während in einer Ecke ein Facebook-Livestream läuft. Wieder andere posieren minutenlang für perfekte Bilder – die Moschee wird so zur Kulisse für Social Media.



Straßenszenen aus Istanbul

Ein absoluter Höhepunkt ist die Zisterne, *Yerebatan Sarnıcı*, der versunkene Palast.

Die Yerebatan-Zisterne, oft auch Cisterna Basilika, ist eine spätantike Zisterne westlich der Hagia Sophia. Die 138 Meter lange und 65 Meter breite, unterirdische Zisterne wurde im 6. Jahrhundert von Kaiser Justinian angelegt. Sie hatte ein Fassungsvermögen von 80.000 Kubikmetern Wasser. Im Inneren ist es sehr dunkel, aus diesem Grund sind hohe ISO-Werte unerlässlich. Die Beleuchtung ist sehr stimmungsvoll gestaltet und mit einem Weitwinkelobjektiv ist man bestens gerüstet. An manchen Stellen kann man die Kamera an einem Geländer oder am Boden abstützen. Die Mitnahme eines Stativs ist nicht erlaubt.

Die *Uferpromenade von Karaköy* oder der Ausblick vom Pierre Loti Café in Eyüp bieten grandiose Perspektiven über das goldene Horn. Ein Teleobjektiv kann hier helfen Details aus der Ferne herauszuarbeiten, während ein Weitwinkelobjektiv in den engen Gassen von Balat oder Fener seine Stärken ausspielt. Für Nachtaufnahmen von der Galatabrücke oder den Lichtern auf dem Bosphorus empfiehlt sich ein kleines Reisestativ.

In den geschichtreichen Istanbul Stadtteilen Fener (ehemals griechisch-orthodoxes Viertel) und Balat (ehemalige jüdisches Viertel) werden die alten Holzhäuser liebevoll restauriert und hier befindet sich auch ein beliebtes Ausgehviertel. Viele Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein.

Kappadokien: Fotografieren in einer Traumlandschaft

Kappadokien im Herzen Anatoliens ist ein Ort wie aus einer anderen Welt. Die bizarren Tuffsteinformationen, sogenannten Feenkamine, leuchten im Morgenlicht in sanften Orange- und Rosatönen. Besonders beeindruckend sind die Täler von Göreme, Pasabag (Mönchstal) und das Rote Tal, das seinem Namen bei Sonnenuntergang alle Ehre macht.

Das fotografische Highlight schlechthin ist jedoch die Ballonfahrt bei Sonnenaufgang. Mehr als einhundert Heißluftballons steigen gleichzeitig in die Luft – ein Schauspiel, das Fotografen und Fotografinnen das Herz höherschlagen lässt.

Wer selbst mitfliegt, sollte ein leichtes Zoomobjektiv (beispielsweise ein 24–105 mm) dabei haben – für Landschaft und Details gleichermaßen. Wer vom Boden aus fotografiert, erzielt mit einem Teleobjektiv beeindruckende Kompositionen. Wichtig: Der Startplatz ist oft im Dunkeln schwer zugänglich, daher unbedingt vorab mit lokalen Anbietern abklären, wo ein sicherer und erlaubter Fotospot liegt. Viele der Hotels

Praktische Tipps zum Verhalten in Istanbul:

Istanbul wird jährlich von rund 18 Millionen Touristen besucht, aus diesem Grund ist es wichtig Karten für Sehenswürdigkeiten vorab online zu kaufen und dann am besten immer morgens vor Ort zu sein. Um eine Moschee besuchen zu können ist bei Männern eine lange Hose und bei Frauen ein Kopftuch notwendig. Kopftücher können notfalls auch vor Ort ausgeliehen werden. Ein kleiner Plastiksack für die Schuhe ist ebenfalls hilfreich, ansonsten gibt es in den Moscheen eigene Schuhregale, wo die Schuhe abgelegt werden können. Üblicherweise ist bei einem Moscheebesuch kein Eintritt zu bezahlen. Weiters zu beachten ist, dass während der Gebetszeiten die Moscheen geschlossen sind.

Tipp zur Fotoausrüstung bei Städtereisen

Bei Städtereisen ist weniger oft mehr – nicht nur aus Gewichtsgründen, sondern auch, um flexibel und unauffällig zu bleiben. Ich persönlich reduziere meine Ausrüstung bewusst und nehme nur mit, was ich wirklich brauche. Ein Reisezoom wie das 24–240 mm deckt die meisten Situationen zuverlässig ab – von Architektur- über Streetfotografie bis hin zu Details aus der Ferne.

Ergänzend dazu habe ich zwei leichte Festbrennweiten im Gepäck: 24 mm für enge Gassen und Innenräume sowie 50 mm für Portrait- und Reportageaufnahmen. Mein 15–35 mm Weitwinkelobjektiv ist fixer Bestandteil – gerade in Städten wie Istanbul, wo Innenräume von Moscheen und Palästen besondere Perspektiven erfordern.

Wichtig zu wissen: Stative sind in Moscheen und Museen nicht erlaubt. Daher arbeite ich dort mit hohem ISO-Werten und dem Bildstabilisator, zusätzlich nutze ich Geländer oder Mauervorsprünge als Auflage. Wer mit leichter Ausrüstung unterwegs ist, wird nicht nur mobiler, sondern bleibt auch spontaner – ein echter Vorteil in lebendigen Stadtumgebungen.

Für die Fortbewegung verwende ich ein Öffi-Ticket, die Istanbulcart. Diese rote Karte kann an verschiedenen Automaten gekauft werden und wird anschließend aufgeladen. Sollte die Karte einmal aufgebraucht sein, kann man ganz leicht mit der Kreditkarte an den Einstiegsstellen der Straßenbahn oder der Busse bezahlen. Viele der Sehenswürdigkeiten liegen an der Straßenbahn T1. Bei Taxifahrten unbedingt darauf achten, dass der Taxameter eingeschaltet ist, oder ansonsten den Preis im Vorhinein ausmachen, damit es nicht zu Überraschungen kommt.

Verhalten und Respekt

In der Türkei sind Gastfreundschaft und Höflichkeit zentrale Werte. Fotografieren Sie nie in Moscheen während des Gebets und betreten Sie religiöse Stätten nur in angemessener Kleidung (lange Hose, Schultern bedeckt, Kopftuch für Frauen). Auch in privaten Situationen – etwa bei Hochzeiten oder in Dörfern – ist Zurückhaltung geboten.



Die Hagia Sophia wurde 537 erbaut. Die Minarette wurde im 15. und 16. Jahrhundert im Zuge der Umwandlung in eine Moschee hinzugebaut.

alle Fotos: Karl Füsselberger



Kunstvolle Mosaikschmücken das Innere der Hagia Sophia.



Bild links: Blaue Stunde in Ortaköy. Im Hintergrund sieht man die Çamlıca-Moschee, die auf einer Hügelkuppe im Stadtviertel Üsküdar-Camlica auf der asiatischen Seite steht. Bild rechts: Blaue Stunde bei der Moschee von Ortaköy



Im Gewürzbasar



Im großen Basar

in Göreme verfügen über eine Dachterrasse, dort gibt es die besten Fotomöglichkeiten vom Boden aus.

Fazit

Istanbul bietet die Dichte an urbaner, historischer Fotografie – Kappadokien die Weite und Stille einer surrealen Landschaft. Beide Orte stellen hohe Anforderungen an Planung, Lichtführung und Perspektive. Doch wer sich respektvoll bewegt und die Technik gezielt einsetzt, wird mit einzigartigen Bildern belohnt – und mit Erinnerungen, die weit über ein Foto hinausgehen. Die nächste Fotoreise Istanbul – Kappadokien mit Karl Füsselberger findet vom Mi, 07.10.2026 – Mi, 14.10.2026 statt.

Die eng nebeneinander gebauten Holzhäuser im Istanbuler Stadtviertel von Balat.

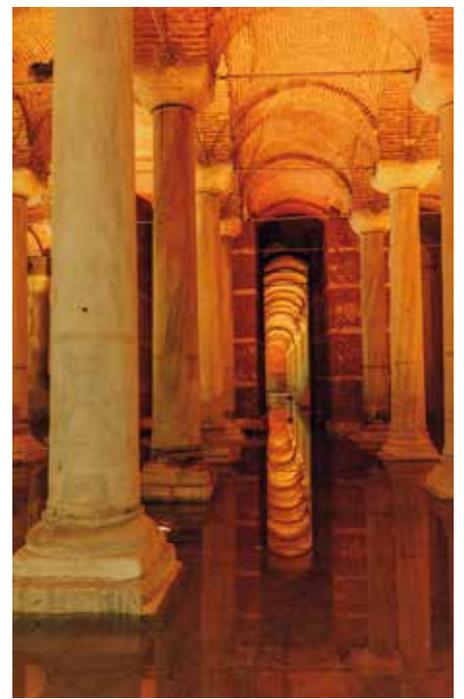




Start vor Sonnenaufgang



Ballonfahrt kurz nach Sonnenaufgang.



Die Yerebatan-Zisterne (Cisterna Basilika)



Bei Sonnenaufgang sind oft mehr als 150 Ballone in der Luft.



Viele Zuseher in Göreme beim Aussichtspunkt.



Abendliche Lichter in Kappadokien.



Panorama aus sechs Bildern: Abendstimmung im Liebestal